

Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 8 (1891)

Artikel: Das Fahrrecht zu Buochs
Autor: Wyrsch, Jakob
Anhang: Beilagen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilagen.

Von Dr. Robert Durrer.

I.

1402,^{er} 25. Februar.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen künden wir die Einliß des geswornen gerihtes ze Vnderwalden nit dem Kernwalt, | dz fúr vns kamen ze Stans in dem dorff der erwirdig geiftlich herre hern (sic.) Walther apt des gotzhus ze Engelberg ze einem teil, da wir offentlich | ze geriht (sic.) lassen vnd Tõnye Wagen, Peter Hõr vnd Jenni Lambli an statt vnd in namen der dorflúten ze Bûchs gemeinlich ze dem andern teil | in gerihtes wise von stõffen vnd mißhellung wegen, so hie nach geschriben stant. Des ersten offenot der vorgeant apt mit fúrsprechen, sider | sich die obgenanten Tõnyg Wagen, Peter Hõr vnd Jenni Lambli gegen den obgenanten apt gestelt hettind mit fúrsprechen vnd antwrten vnd dz | reht tûn vnd halten wõlten an der vorgeņemten dorflúten statt vnd nammen vmb diß nach geschribnen stoff vnd mißhellung, ob sù in v́t | billich trõsten sòltend wa mit er inen geantwrti, dz er õch den vorgeant dorfflúten nv vnd hie nach geantwrt hetti vnd ob er v́t vff sù bezug, | dz er õch dz bezogen hetti vff die selben dorflút gemeinlich, dz wart im erteilt mit gevallener vrteil. Dar vmb vertroste õch Jenni Soder vnd | Welti Mor vnd gelopten dem vorgeant apt vnd gotzhus ob sù der vorgeant dorfluten ieman von dirr sach wegen nv oder hienach theinest angrif, | dz da die selben Jenni Soder vnd Welti Mor dz vorgeant gotzhus darvmb von allem schaden wifen vnd lösen sòllen ob sù des in schaden

kommend. Dar | nach offnet aber der egenant apt mit fürsprechen vnd zech fú, dz fú vnd etlich me der dorf-lúten ze Búchs jn vnd sin gotzhus irretin vnd sumdin an jrem vert ze | Búchs, der einhalb stoffet an den vert der ab Búrgen vnd anderhalb an den vert ze Niderdorf, den Hans Spilmatter etwenn von inen ze lehen hatt, den fú oder | jr lenlút an jr stat eine gewert oder me hettend jnne gehebt vnd versprochen mit den rehten vnd satzten vff die einlif wz dar vmb reht wer. Dawider aber | die vorgeanten von Búchs sprachen fú hettin och einen vert ze der Wafferchöpfen, vff dem fú varen fólten, so fú wólten, vnd wissetend nút, dz fú dz vorgeant gotzhus | an sin vert vt irretin oder sumptin vnd nach red vnd widerred erkanten wir vns bi dem eid, fwüri der vorgeant apt vnd einer siner herren zú den heiligen | dz fú oder ir lenlút den vorgeanten vert ein gewert vff gehebt hettent vnd angesprochen mit dem rehten, dz fú denn vorgeanten vert bezogen hettin also, | dz nieman dar vff varen fólte wider jren willen, er wólte denn holtzen oder vischen oder sich selber füren alles on geuerd. Da gieng och der vorgeant apt vnd | hern (sic.) Rüdolf am Stutz closterherre ze Engelberg dar vnd gabent jr trúw vnd fwüren zú den heiligen als vor geriht vnd vrteil geben hatt, dz | jr gotzhus vnd jr lenlút von ira wegen den vorgeanten vert ein gewert vff oder me jnne gehebt hettint vnd angesprochen mit dem rechten. Harnach | bat der vorgeant apt an einer vrteil ze ervarend, ob wir im harvmb ein vrkúnd fóltent geben. Dz wart im erkennet vnd erteilt von vns, dz och ich | Volrich an Stein in dien ziten lantamman ze Vnderwalden nit dem Kernwald von heiffens wegen der vorgeschribenen einliften jnen geben | vnd mit minem eigenen ingefigel besigelt han ; der einliften namen sint mit namen hie nach genempt

des erften Welti am Bül, Erni an Stein, | Heini von Stalden, Jenni Rúfi, Jenni ze Brunnen, Henfli fin brüder, Claus Dietelriet, Heini Flüler, Jenni Zimerman, Clewi Gander vnd Heini Zender; geben | an samftag nach fant Mathys tag in dem iar, da man zalt von Criftus gebürt viertzeh hundred vnd zwej jar. |

Das Siegel hängt ganz unkenntlich in braunem Wachs. —

II.

1463, 16. Oktober.

Wjr Heinricus von Gottes verhengde abbt vnd der gemein conuent des gotzhus zû Engelberg fant Benedictus ordens veriechen vnd tünd kunt aller menglichem mit difem brieff, | das wir mit einhelligem ratt durch nutz vnd notturfft vnfers gotzhus, finen anligenden gebreften hiemit zû wenden vnd kúnfftigen fchaden ze fúr-
komen, fúr vns vnd alle vnfer nahkomen uerköfft | vnd ze kouffent geben haben eins vffrechten redlichen yemer werenden vnd vnbetrogenlichen kouffs dem erbern beſcheiden Caſpar Singer ſelſthafft zû Büchs, ze fin ſelbs vnd ſiner erben handen | den fertt vnd ſchiffung ze Büchs, den ſelben fertt vnd ſchiffung er lang zytt von vnſerm gotzhus zû lehen jñne gehebt hatt vnd da von vns vnd vnſerm gotzhus jârlích trú pfund geltz vnd | zins gegeben hatt, den ſelben fert vnd ſchiffung mit aller rechtung vnd yettlicher zû gehört, vngeuarlichen wie wir ſy jngehabt haben lange zytt dahar ananſprechig. Doch ſo habent | wir jme geben den fert mit aller rechtung vnd gewonheit als wir den jnegehebt haben vmbe ſechzig pfund pfening Lutzerner werſchafft ye zwelff plapphart fúr ein pfund ze rechnenne, der | ſume gelttes wir gantz vnd gar von jm gewert, bezalt vnd vfgericht ſind, die

ouch wir in vnfers gotzhus gemeinen gütten nutz bekert
vnd bewentt haben, des wir vns mit funderheit |
bekennen mit difem brieff. Darvmb fo haben wir jme
den obgenempten fertt vnd fchiffung mit finer zûgehört
geuertigot vnd vffgegeben für vns vnd vnfer nahkomen
vffer vnfer | henden jn fin hand, ze fin felbs vnd finer
erben handen, mit aller der ficherheit vnd gewarfami,
wortten vnd werken, fo dan harzû gehort vnd not-
turfftig was von recht oder gewonheit, | wie wir den fert
jn hand vnd jn gewer gehebt haben vnd uerzichen vns
für vns vnd vnfer nahkomen wúffentglich jn kräfte diß
brieffs aller ervordrung vnd ansprach, fo wir zû dem |
benempten fert vnd fchiffung zû Büchs yetz ze haben
meintin oder fúro hin gewúnnen möchtin, vffgenomen
das wir vns vnd vnfern nahkomen jn difem uerkouff vor-
behebt vnd vor allen | dingen vffgedinckt (sic.) vnd vor-
behebt hand, jn funderheit wann wir oder vnfer knächt,
vnfer nahkomen oder jr knächt rittent oder gend oder
an geuerd ander gút angeuarlich, fo vil das zû | fchulden
kumpt ober kurtz oder lang vnd der benempt Calpar
oder fin botten oder wer dan zû mal den felben fert
oder fchiffung jnhat vber fe fchiffen oder faren wöltte
gen Vre, Switz, | Lutzern, Weggis, Kúßnach oder wa hin
also Calpar oder wer den fert jnn hat oder jr botten an
vnfer gefchefft vnd von ander lúttten oder güttes willen
faren oder fchiffen wöltten, fúllent fy | vns vnd vnfer
knächt, lút vnd gút ouch dahin ferken oder fieren,
wa hin fi dann mit jnen faren woltten. Vmb fólchs
ferken oder ubervieren figent wir jnen nút fchuldig noch
pflich- | tig zû geben vnd hand ouch nút darvmb an vns
zû fordren. Es enfol ouch der vilbenempt Calpar oder
wer den felben fert yemerme jnhat darjn vnd da wider
nút reden noch jn- | trag tûn noch fchaffen gethan

werden, weder mit wortten noch werken; were aber
lach, das wir, vnser nahkomen oder knâcht mit lút oder
gút schiffen oder faren wöltten uber kurtz oder lang, so
vil das zú schulden keme, vnd Caspar oder wer den fert
jnhett ane vnser geschefft nit faren wölt, wöltten wir
dann faren mit lút oder gút, so sollen wir jm lonen, als
wir | mit jm uerkomen mögen nach jren willen, die vns
dann fürent; da by sollen wir jn oder wer den fert jnhät
lassen beliben an geuerd, kein jntrag noch fund sűchen,
damit sy gesumpt oder ge- | jrt möchten werden jn dehein
weg vnd also setzen wir den benempten köffer vnd sin
erben vnd wer disen brieff jnhät mit jrem willen vnd der
denn den fert kaufft hetti, des selben | vilgenempten
fertz vnd schiffung mit finer zűgehört, als wir den
jngehebt haben, angeuarlich mit finer zűgehört jn liplich
nutzlich vnd rűwig gewer, als vil wir das zú tűn ha- |
ben, den fert fűro hin jnzehand, ze nutzen, ze nűssen (sic.),
zú besetzen vnd zú entzetzen, damit zú tűn vnd zú lassen,
als mit anderm jrem eigen frigen gút nach allen (sic.)
jrem willen, von | vns vnd vnfern nahkomen vnd mengg-
lichem von vnser wegen gantz vnd gar vngehindert vnd
vngesumpt, wan wir jm doch den fert vnd die rechtung
dez fertes zú köffent | geben haben vnd wir ouch
von jm des bezalt sint vnd usgericht vnd disen kouff,
vnd was diser kouffbrieff wiűt vnd seit war vnd stăt zú
haltten vnd dar wider niemer ze reden, | ze werben, ze tűn
noch schaffen gethan werden, weder mit wortten noch
mit werchen, weder sus noch so, jn dehein wise vnd
verzichen vns hervmbe alles rechten geistliches vnd |
weltliches, aller vnser gnaden, friheitten, rechtungen vnd
gewonheitten vnser vnd vnfers gotzhus, wir habent die
yetz oder erwerbent sy noch, aller rechtungen der
stătten | vnd des landes vnd aller ander vffstätzen, vf-

zügen, fúnden, schirmungen vnd geuerden, damit wir yemer wider disen uerkouff vnd brieff gereden vnd getún vnd vns hie | wider gefetzen, versprechen vnd beschirmen möchten in dehein wise an alle geuerde. Hie by warent gezúgen der erber bescheiden herr, her Caspar Linder zú den zitten | lúpriester zú Búchs, aman Sultzmatter, Heini Wolffent vnd ander erbern lúttén gnúg. Vnd ouch herúber zú einem waren vesten vrkúnd difes kouffs vnd geding, | so haben wir der vorbenempt apt vnser aptye vnd wir der conuent des gemeinen conuentes insfigele gehengt offentlich an disen brieff, vns vnd vnser nahkomen | zú warer uergicht difes kouffs vnd obgeschribner gedingen, der gegeben ward vff sant Gallen tag jn dem jar do man zalt von Crifti gebúrt tusent vier- | hundert sechzig vnd trú jare |

Beide Siegel hängen in angegebener Reihenfolge sehr beschädigt in braunem Wachs an doppeltem Pergamentriemchen.

III.

1484, 28. Mai.

Ich Hans Rütz wonhafft zú Vre vergich vnd tún kunt offentlich mit difem brief fúr mich vnd alle | min erben vnd nachkomen, die ich festenklich harzú binden, dz ich vffrecht vnd redlich mit wol- | bedachten (sic.) mût verkouft vnd zú koufen geben han dem bescheidnen man Engelhart Lemlin von | Vnderwalden vnd giben im hin in vnd mit kraft dis briefs Margreten miner huffrowen, Kaspar | Singers seligen elichen tochter gerächtigkeit, so sy gehept hatt an dem far an dem sew ze Búchs, vnd | han ich dz getan mit willen vnd gunst ira beder vögten Kúnrat Arnoltz vnd Henfli Singers | vnd han im die obgenannten gerächtigkeit geben als vmb sechzig núwe pfunt vnd vmb ein guldin, | je zwölf plaphart fúr ein pfunt,

die ſelben ſum geltz er mir och gantz vnd gar vſgericht,
gewert | vnd bezalt hatt vnd dz in minen gütten nutz ge-
prucht han, des ich offenlich vergich. Hierumb | ſo ſag
ich den obgenantten Engelhart Lemlin der obgenantten
ſum geltz gantz quit, ledig vnd loſ vnd | bewere im die
obgenantten miner huffrowen gerächtigkeit des obge-
nantten fares in ſin gantz güt | fry eigentſchaft, wil vnd
ſol im des werſchaft tûn wo vnd wenne er des nottürftig
wirt. | Vnd des zû warem vrkünd, ſo han ich der obge-
nant Hans Rûtz mit willen vnd gunſt der obgenanten |
ira vögten erpätten den fürſichtigen wiſen Walther in
der Gaſſ, zû der zit landamman zû | Vre, dz er ſin eigen
inſigel offenlich für mich gehenkt hatt an diſen brief, dz
öch ich der vorgeant landamman | durch ſiner ernſt-
licher pytt willen getan han, doch mir vnd den minen in
alweg gantz vnſchädlich, | der geben iſt vff frytag nóchſt
uor dem heiligen Pfingſtag anno etc. mccccxxxiiij^o jar.

Das Siegel des Urner Landammanns hängt recht gut erhalten in
braunem Wachs an einfachem Senkel.



IV.

1664, 6. August.

Wir Jacob Christen, Landtammann und Landtschauptman zuo Underwalden nitt dem Rhärnwaldt sambt vberigen Mittrichterern deß geschwornen Gerichts auff dem Rathaus versambt thuondt khundt vnnnd beschönnent (sic.) hiermit, daß vor vnnß erschinen sindt die Herren Franciscg Acherman, vnnser Landesseckelmeister, Landtvogt Johannes Christen, Landtsfendtrich Hans Melcher Bali, alle drey des Raths vnd Weibel Dominichus Acherman, als Abgeordnete vnd Befälchshaber der Dorffleüten von Buochs an dem einen vnnnd Herr Landtvogt Niclaus Murer, Jacob Rappfli vnnnd Wolffgang am Stad sambt anderen Schiffleüten von Beggenriedt anders Theils vnnnd hat ernanter Hr. Seckelmeister Franciscg Acherman in Namen der Dorffleüten von Buochs wider die Schiffleüt von Beggenriedt vorgebracht, daß die Fahr zuo Buochs vor mehr als zweyhundert Jahren von dem damahlen gewesenen Abd zuo Engelberg haro, mit aller Freyheit vnd Gerächtigkeit, erstlichen an Gaspar Singer vnd harnach an gedachte Dorffleüt zuo Buochs mit rächtmessigem Rhauß vnd guotem Titel khomen seye, wöllen derohalben gärrn wißen, was ihnen die Schiffleüt von Beggenriedt einthragen wöllen, vnnnd widderleggen khönnen; sie verhoffen aber bey Sigel vnnnd Brieff beschühzet zuo werden vnd weilen etwelliche der gedachten Schiffleüte von Beggenriedt ihnen von Buochs dabey Cinthrag thüon, mit ihren Schiffern zuo Zeiten an das Fahr zuo Buochs khommen vnnnd Leüt vnnnd Guot hinweg führen, verhoffen dan die von Buochs bey ihren Siglen vnnnd Brieffen beschirmet zuo werden, hingegen die Schiffleüt von Beggenriedt hiermit abgewisen werden sollen. Hingegen der ermelte Herr Landtvogt Niclaus Murer in Namen der gemeinen Schiffleüten von Beggenriedt geantwortet, daß seie wider der Dorffleüten von Buochs erkhauffte Sigel vnnnd

Brieff nichts einreden, jedoch von der Zeit an, als die Dorff-
leüt von Buochs das Farr alldorten an sich bekommen, bis harto
es sich gar vill verenderet habe; verhoffen dan auch, weilen
sie sit Mentschengedenken zuo Buochs ihre Färt vnuerhinderet,
sonderlichen die große Schiffart gebraucht, das sie bey ihrem
alten Poses, Brauch vnnnd Gewohnheit beschützet werden vnnnd
billicher seye, das sie etwas Gewinns haben vnd genießen, weder
frömbde Schiffeleüt, welche in Mangel der Schifferen old Schiff-
leüten zuo Buochs gebraucht werden möchtent, verhoffent ent-
liche bey dem Artikel vnnsers Landtbuochs, des Laubriens
halber vnnnd bey ausgestellter Sibengerichts Brtheil zuo ver-
bleiben mit mehrerem.

Demnach wir beider gemelten Parten Anbringen, Clag,
Antwort, Red vnd Widerred, angeruofte, autentische, versiglete
Brieff, Rhundtschafften vnd Berichten mit mehrerem der Länge
nach haben angehört, haben wir mit Brtheil einhellig oder der
mehrere Theil zuo Rächt erkhönt, das weilen die ernante Dorf-
leüt von Buochs autentische, versiglete Brieff auffgewisen, das
ihre Altvorderen das angedeiitne Farr zuo Buochs von dem
gnedigen Herrn Abt zuo Engelberg vor zweyhundert Jahren
zwar von Anfang an Caspar Singer, hernach an sich mit
rächtmäßigem Titel gebracht haben, sollent hiermit gemelte ihre
Sigel vnnnd Brieff bevoorerst in Chrefften erkhönt vnnnd con-
firmiert sein, jedoch mit diser Erleüterung, das vnnsere ge-
nädigen Herren vnnnd Oberen jederweilen der Gewalt vorbe-
halten sein solle, ihnen von Buochs die gebürendt Ordnung zuo
verschaffen vnnnd zuo befählen vnnnd weilen zuo Zeiten Vn-
ordnungen widerfahren möchtent, als sollen beborderst die von
den Dorffleüten zuo Buochs bestelte Schiffeleüt an dem Fahr
zuo Buochs mit Leüt vnd Guot so wol am Einsidler Kreuz-
gang, Engelweicht, Lauwiser Märcht vnd zuo jeder Zeit mit
ihren kleinen vnd großen Schifferen fahren möchten (sic.), jedoch
mit den Schifferen vnd Schiffeleüten, welche das ganze Jahr

vmb von ihnen findt gebraucht worden, sollen aber auch khein frömbde Schiffren noch Schiffleuten von ihnen bestellt, sonder was von den angedeutnen bestellten Schiffleuten von Buoch nit geführt werden mag, das solle von ihren benachparten Schiffleuten von Beggenriedt vund Bürgen, damit niemandt ver-
saumbt, sonder alles flehfigklichen vortgeführt werde, auch von dem Jar zuo Buoch mit ihren khlein vnnnd großen Schifferen vngehindert vortgeferget wärden mögen. Vnnnd so etwer wer, der mit Fuhr fahren wolte vnnnd die Schiffleut von Buoch allein schlächte old khleine Schiffer noch vbrig heten, solle derselbige Rhaußman old wer er were, der sich beschwarte, nit schuldig sein Beh old Wahr in selbige schlächte old kleine Schiffer zuo thuon vnnnd laßen, sonder deren Schifferen von Beggenried old anderer Landtleute zuo ihrer beßeren Sicherheit sich bedienen mögen. Rhosten halber etc. Alles in Chrafft vnnnd Brkhund diß Brieffs, wellichen vor- vnnnd wolermelter Herr Landlamman vnnnd Landtshauptman Jacob Christen doch inne vnd seinen Erben ohne Schaden, bewahrt vbergeben lassen. Datum den 6. Augsten Anno 1664.

Joan. Jacob Stulz, Landtschreiber. —

Das Siegel hängt in hölzerner Kapsel wohl erhalten. —

V.

Vor meinen gnädigen Herren eines ehrsamten hoch vnd wohlweys Geschwornen Gericht, so gehalten worden den 3.ten 8. bris 1710.

In Streittigkeit entzwichend denen Herren Dorfleuthen vnd Schiffleuthen zu Buoch an dem einten, danne Jacob Michell am Bawen vnd sein Sohn Caspar, Joseph Amstadt vnd Fr. Elisabeth Gander anders Theills, betreffent die Abfuhr der Räs vnd anderer Waren.

Allegations.

Nach Verhörung beyder Ehrenpartheyen, Vor- und Anbringen, abgelassenen Schriften und geschwornen Brithen, sambt alle demme, was zu diserem Handell gedeülich gewesen, in das liebe Recht eingewandt worden, hat ein eh-sam hoch und wohlweys Geschwornen Gericht einhällig old durch den mehreren Theill zu Recht erkhent, das man diejenige Brithell, welche den 6.ten Augsten. 1664 entzwüschent den Fer-old Schifflerleuthen von Buochs und Beggenriedt ergangen in ihrem buochstäblichen Einhalt durchaus ratificieren und bestätten wolle, iedoch aber weissen in solcher wegen Räsen, so einer in seiner eignen Gefahr und Wahrt in das Landt kaufen thuodt, kein Erleithierung ist, als ist solcher beygesetzt worden, das furohin so Jemanden in Beggenriedt in vnserem Landt Räs und dergleichen für sein Hausbrauch oder aber vf Vorkauf Räs kaufen wurde, solchen aber annoch den Welltschen oder anderen noch nit verkhaufft hette und solchen in seiner Gfähr und Warth ferggen müese, ein solcher (dafern er eigen Schiff und Gschir hat) solchen Räs wohl von Buochs nacher Beggenriedt ohnmolestiert fiehren möge, fahls aber Jemandt wäre, der nit eigen Schiff hette oder aber die Räs allbereith dem Welltschen oder andern vff Vorkauf verkauft hette, in solchem Fahl der Schifflohn zu Buochs von solchen Räsen abgestattet werden solle. Kostens wegen jede Parthy Gl. 2 Gerichtgellst, sambt anderen gehabten Kösten an ihme selbstn habe. —

Ein andere dises Streitts halber vnderem 14. 8bris 1735 ergangne Brithell entzwüschent denen Herren Dorfleuthen und Schiffleuthen zu Buochs an dem einten und Meynradt Räsli anderen Theills.

Allegationes.

Worüber meine gnädigen Herren einhellig old durch den mehrern Theill zu Recht erkhent, das die vnderm 3ten 8bris 1710 ergangne Brthell durchaus solle ratificiert seyn vnd sofern von den Buochseren wird können vjgebracht werden, das er Meynradt Käsli gewußt vnd avisiert worden, nit besiegt zu seyn Käs von dem Buochser Stadt abzufiehren old aber, das er Käs gefiehrt, so nit seinen eigenthumblich, sonder vf Vor-
thauß gekauft hette, solle er Meynradt schuldig seyn, von solchen den Schifseuthen zu Buchs den Schifflohn zu bezahlen. Kostens halber sollen die Herren Dorfleuth zu Buochs das Grichtgellt erlegen, die ausgegebnen Kundtschaftgellter aber solle Meynradt Käsli an ihmme selbststen haben.

Bzogen durch Melchior Mloys Atherman, Landtschreiber.

